

Tierschutz mit Herz und Verstand

“ Harmonisches Zusammenleben von Tieren und Menschen». Das ist die Vision der Stiftung Tierärzte im Einsatz. Eine Utopie? Es mag ein fernes Ziel sein – trotzdem setzen wir uns täglich dafür ein, mit Nothilfe und langfristigen Projekten. Sehen Sie selbst...

VON MARC DUCOMMUN

Nur wenige Wochen alt, wird Elli in einem Park ausgesetzt. Ihre Überlebenschancen sind gering. Doch sie ist eine Kämpferin und schreit sich die Seele aus dem Leib. Die *Tierärzte im Einsatz* werden benachrichtigt und holen sie sofort ab. Die tiermedizinische Untersuchung zeigt: Ihr Auge ist nicht mehr zu retten, aber sonst ist sie gesund.



Bei den meisten **Notfällen**, von denen die Tierärzte jährlich Hunderte behandeln, handelt es sich um ausgesetzte und/oder verunfallte Tiere. Ungewollte und ausgesetzte Würfe unkastrierter Haustiere sind die Hauptursache für Strassentiere. Viele

Jahre Erfahrung zeigen: Es reicht nicht, die Tiere von der Strasse wegzuholen oder sie zu kastrieren und wieder an ihre Stammlplätze zurückzubringen. Das Problem kann nur gelöst werden, wenn es uns gelingt, in den Köpfen der Menschen etwas zu verändern. Wir setzen dabei auf drei Pfeiler: Kastration, Information und Erziehung sowie einen konsequenten Gesetzesvollzug.

Drei Pfeiler für ein besseres Tierleben

Die **Kastration möglichst aller Strassentiere einer Region** bleibt die erste Massnahme. Die *Tierärzte im Einsatz* legen dabei viel Wert darauf, mit den lokalen Behörden zusammenzuarbeiten.

Information und Erziehung sind die zweite Massnahme. Mit unseren Informationskampagnen bringen wir die privaten Tierbesitzer dazu, ihre Tiere kastrieren zu lassen.

Die heutigen Kinder sind die Tierhalter von morgen: In unseren Schul- und Vorkursen lehren wir sie, wie viel



Leid es für das Tier bedeutet, ausgesetzt zu werden und wie unerwünschte Nachkommen verhindert werden können.

Den **Gesetzesvollzug** wenden wir als dritte Massnahme an. Viele Länder haben ausreichende Tierschutzgesetze – nur setzt diese niemand um. Fälle von Tierquälerei werden von uns konsequent rechtlich verfolgt. Und das zeigt Erfolg! Mittlerweile ahnden immer mehr Gerichte Tierquälerei streng.



Die *Tierärzte im Einsatz* kastrieren jährlich circa 3000 Hunde und Katzen. Die Tiere werden gleichzeitig auch gegen Parasiten behandelt und notwendige Eingriffe werden vorgenommen.

Professionelle Hilfe für Strassen-, Wild- und Nutztiere

Einen guten Einblick in die tägliche Arbeit der *Tierärzte im Einsatz* geben die folgenden Beispiele.

Die arme kleine Natalia finden wir krank und ausgesetzt in einem Feld. Sie hat starke Räude und Ehrlichiose und ist völlig verängstigt. Sie braucht medizinische Hilfe und viel Geduld. Nach ein paar Wochen ist die Räude ausgeheilt. Die Ehrlichiose und die Ängstlichkeit brauchen noch etwas mehr Zeit. Trotzdem ist sie kaum wiederzuerkennen.



Seit 2005 sind die Tierärzte praktisch rund um die Uhr im Einsatz für Tiere in Bedrängnis. Wild- und Strassentiere in Italien, Bulgarien und Griechenland, sowie die Arbeitseesel in Südwestbulgarien brauchen nicht nur Nothilfe, sondern auch eine langfristige Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Spendenkonto:
Tierärzte im Einsatz, Seestrasse 319a, 8804 Au
Postcheck-Konto: 60-484469-5
IBAN: CH98 0900 0000 6048 4469 5

Der Falke sitzt flugunfähig im fünften Stock auf einem Balkon. Zusammen mit der Feuerwehr bergen wir den Vogel und bringen ihn zur weiteren Pflege ins fern gelegene Tierspital. Die Tierärzte planen eine Auffangstation in der Region Serres (GR) – professionelle Hilfe für Wildtiere ist hier dringend nötig!



Doch nicht nur Wildtiere und Strassentiere gehören zu unseren Patienten...

Arbeitseesel in Bulgarien

Viele Bauern in Bulgarien arbeiten noch mit Eseln. Aus Armut und Unwissenheit werden die Esel oft falsch gehalten und ernährt, ihre Wunden und Krankheiten bleiben unbehandelt und die treuen Tiere leiden oft grosse Qualen. Sind sie nicht mehr arbeitsfähig, werden sie an Fleischhändler verkauft. Diesen unseligen Kreislauf durchbrechen die *Tierärzte im Einsatz*: Wir besuchen die Esel in ihren Dörfern, pflegen Hufe und Zähne, behandeln sie gegen Parasiten und versorgen die häufigen Wunden. Dies ist für die Bauern kostenlos, unter einer Bedingung: Ist der Esel zu alt zum Arbeiten, wird er nicht verkauft, sondern uns überlassen und darf seinen Lebensabend unter Artgenossen im «Tal der Esel» verbringen.



Weitere Einblicke in unsere Tätigkeit, unzählige Tiergeschichten, die das Schicksal schreibt, sowie Informationen über Esel-Patenschaften und weitere Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.stie.ch

MARC DUCOMMUN Geschäftsleiter der Stiftung *Tierärzte im Einsatz*.